

Magazin

modernisierungs-magazin.de

DAS FACHMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER WOHNUNGSWIRTSCHAFT

Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt · PVSt · E 11401 F · ISSN 0943-528X

Verlags-Marketing Stuttgart GmbH · Postfach 102744 · 70023 Stuttgart



12

Wärmemonitor
Deutschland 2015:
Optimaler Sanierungserfolg

20

Mauerwerksanierung:
Heikle Hohlkehle

36

Tchoban, Voss Architekten:
Bauen mit Leidenschaft



Wenn auf Ihren Baustellen alles
„just in time“ laufen soll, dann
brauchen Sie ..mehr als Farbe.

Der Brillux Objektservice

**Behalten Sie in jeder Bauphase den Überblick.
Mit dem Brillux Objektservice.**

Unsere Technischen Berater sorgen dafür, dass auf Ihrer Baustelle immer alles rund läuft – ganz ohne Informations- und Reibungsverluste zwischen den ausführenden Handwerkern, Planern, Architekten oder Vertretern der Wohnungswirtschaft. Als Bindeglied vor Ort koordinieren wir auch komplexe Aufgaben. Genauso zuverlässig und direkt hilft der Brillux Objekt-service auch bei der Baustellenlogistik. Z. B. mit unserem Lieferservice oder mit leistungsfähiger Misch- und Fördertechnik, die zeitraubende und kräftezehrende Handarbeit sowie teure Rüstzeiten überflüssig macht. Rufen Sie uns einfach mal an: 0251/7188-8824

www.brillux.de/objektservice

 **Brillux**
..mehr als Farbe

VORWORT



Bauen ist wieder bezahlbar

Der Bauausschuss hat dem Deutschen Bundestag kürzlich gut durchdachte Empfehlungen zur Baugesetzbuch-Novelle (BauGB-Novelle) vorgelegt. „Das ist ein wichtiger Schritt, um Bauen flexibler, schneller und bedarfsgerechter zu machen“, sagt unter anderem Andreas Ibel, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland und Präsident des Bundesverbands Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen. Jetzt gelte es die notwendigen Nachbesserungen an der Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm vorzunehmen und die BauGB-Novelle rasch abzuschließen.

Ins gleiche Horn stößt Axel Gedaschko, Präsident des anderen Spitzenverbands der Wohnungswirtschaft, GdW: „Die Novelle ist eine wichtige Etappe, um die passenden Voraussetzungen für mehr bezahlbaren Wohnraum in Deutschland zu schaffen.“

Deutlich mehr als 400.000 Wohnungen sind ja bis zum Jahr 2020 jährlich erforderlich, um den Mangel gerade an bezahlbarem Wohnraum in den Großstädten zu beheben. Dafür müssen die gesetzlichen Rahmenbedingungen – sowohl für die Innenentwicklung als auch für die Entwicklung neuer Siedlungsareale in den äußeren Bereichen – verbessert werden.

Ibel begrüßt insbesondere die Einführung des „Urbanen Gebiets“ in der Baunutzungsverordnung (BauNVO), denn: „Hier

darf künftig dichter, höher und somit auch effizienter gebaut werden“, sagt Ibel zu Recht. Im neuen Gebietstyp darf der Wohnanteil nachfragegerecht größer als der Gewerbeanteil sein.

Er betont jedoch, dass dichteres und höheres Bauen nicht ausreicht, um den notwendigen Neubaubedarf zu decken. So wird in den sieben A-Städten bislang nur rund 30 Prozent des Neubaubedarfs gedeckt. Und: „Der Flaschenhals für mehr Neubau ist das mangelnde Bauland, welches insbesondere in den Hotspots mehr ausgewiesen werden müsste. Deshalb ist die Ausweitung des beschleunigten Verfahrens in der Baunutzungsverordnung das richtige Instrument und darf nicht mit weiteren Auflagen aufgeladen werden.“

Laut Gesetzentwurf gilt das beschleunigte Verfahren künftig auch für Baugebiete, die an den Innenbereich grenzen. Die Immobilienbranche ist sich sicher, dass die Baulandgewinnung erleichtert und eine Weiche gestellt werde, damit die Baulandpreise wieder auf ein vernünftiges Maß gebracht werden können.

Obwohl die Regelung bis 31. Dezember 2019 befristet ist, ist sie eine gute Sofortmaßnahme. Der Erfolg und die Praxistauglichkeit des Urbanen Gebiets hängen jedoch auch von der Gestaltung des Lärmschutzes ab, sind sich Experten wie Ibel einig. Der meint: „Für ein gelungenes Nebeneinander von Gewerbe und Wohnen ist

es auch wichtig, die Anforderungen an den Schallschutz zu senken und die Möglichkeiten des passiven Lärmschutzes zu erweitern.“

Zentraler Baustein ist ja die Schaffung der neuen Baugebietskategorie der Urbanen Gebiete. Dies ist ausdrücklich zu unterstützen. Diese Kategorie ermöglicht ein pulsierendes Nebeneinander von Wohnen und Gewerbe. Ein überwiegender Wohnanteil, für den sich die Wohnungswirtschaft eingesetzt hatte, ist zulässig und notwendig, um die weiter steigende Nachfrage nach Wohnraum zu bewältigen.

Eine erfreuliche Nachricht.

Mit herzlichen Grüßen aus Stuttgart

Ihr

Jörg Bleyhl
Chefredakteur



12



INHALT

PANORAMA

- 6** Infos, auf den Punkt gebracht

WOHNUNGS- UNTERNEHMEN

- 9** Neues aus der Branche

POLITIK

- 12** Wärmemonitor Deutschland 2015:
Optimaler Sanierungserfolg
- 18** Mit Smart Energy und Big Data die
Energiewende schaffen:
66 Prozent weniger

RECHT & STEUER

- 20** Mauerwerksanierung:
Heikle Hohlkehle



PUSTEFLOWER9024 - FOTOLIA.COM

SCHWERPUNKT

Trockenbau

- 23** Wohngesunder Trockenbau:
Heilerde – aber hallo!
- 24** Dienstleistungszentrum Iphofen:
Akustik, Design nach Plan

SCHWERPUNKT

Putze

- 28** Konkurrenz hinter sich gelassen:
Super Sperrputz
- 30** Mit Putz gestalten:
Anregung und Methode
- 31** Ökologische Innenputze:
Kalk besser als Lehm

SCHWERPUNKT

Farbkonzepte in Treppenhäusern

- 32** Starke Farben für Treppenhäuser:
Kräftig aufgetragen

ZUM TITELFOTO

ANZEIGE



Mit innovativen Produkten für die Wohnungswirtschaft unterstützt die Tele-Columbus-Gruppe die Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Ob Data Access für Smart Metering & Co. oder mit dem Smart Infoscreen im Hausflur: Neue Mehrwertdienste stellen die technische Steuerung und Kommunikation auf eine völlig neue Grundlage.

Mehr dazu auf den Seiten 52 und 53



23



34

ARCHITEKTUR

- 36** Tchoban, Voss Architekten:
Bauen mit Leidenschaft



GEBÄUDETECHNIK

- 42** Wachsendes Interesse an smarten
Wohnanlagen: Mit Schatten sparen
- 44** Effizienzgewinne
gemeinsam heben
- 47** Energieeffizienz trifft
auf Komfortgewinn
- 48** Smarte Technologien
für jedermann
- 50** Wohnkomfort und
modernster Energiestandard:
Vielfältige Villa

51 MEDIENWELT



54 MESSEN & TERMINE

58 PERSONALIEN

59 VORSCHAU

IMPRESSUM

Modernisierungs-Magazin

Das Fachmagazin für Führungskräfte
in der Wohnungswirtschaft

Gründungs-herausgeber

Dieter A. Kuberski †

Herausgeber

Jörg Bleyhl

Verlag

Verlags-Marketing Stuttgart GmbH
Besucheranschrift:
Reinsburgstraße 82, 70178 Stuttgart
Postanschrift:
Postfach 102744, 70023 Stuttgart

Geschäfts-führung

Margot Kuberski, Monika Frank

Chefredaktion

Jörg Bleyhl
Telefon 0711/238 86 12
j.bleyhl@verlagsmarketing.de

Redaktion

Florian Peter
Julia Mack
Bernd Friedmann

Anzeigenleitung

Karin Navaei
Telefon 0711/238 86 22, Fax 0711/238 86 25
k.navaei@verlagsmarketing.de

Layout

Ruprecht & Ulrich Wassmann GbR
ruprecht.wassmann@t-online.de

Druck

Bechtle Druck & Service GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Urheber- und Verlagsrecht

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Verlag über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. In der unaufgeforderten Zusendung von Beiträgen, Bildern, Grafiken und sonstigen Informationen an den Verlag liegt das jederzeit widerrufliche Einverständnis, die zugesandten Beiträge oder Informationen

in Datenbanken einzustellen, die vom Verlag oder von mit diesem kooperierenden Dritten geführt werden. Der Nachdruck von Beiträgen aus der Zeitschrift ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigung auf elektronischen Datenträgern. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen wird keine Haftung übernommen.

Erscheinungsweise

Monatlich, mit Doppelausgaben
im Januar/Februar und Juli/August

30. Jahrgang

Abogebühr

70 Euro pro Jahr einschließlich Versand und MwSt.

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2017

Mitglied im Bundesarbeitskreis
Altbaurenewerung e.V. (BAKA)



Druckauflage
4. Quartal 2016: 10.867 Exemplare
ISSN 0943-528 X

Smarter Heizungsregler

Schon heute bestimmen, wie warm es übermorgen werden soll. Woran Meteorologen häufig scheitern, ist durch den Zentralregler Danfoss Link möglich. Zumindest was die Temperatur in den eigenen Wänden angeht. Die lässt sich mit dem System zur Raumtemperaturregelung bequem vor einstellen, bei Bedarf auch per WLAN mittels einer App von unterwegs. Link kann mit bis zu 30 elektronischen Connect-Heizkörperthermostaten vernetzt werden, die für individuelle Temperaturen in allen Räumen des Hauses sorgen. Egal, ob im Wohnzimmer 21 oder in der Küche nur 18 Grad gewünscht sind. Die unkomplizierte Bedienoberfläche am Zentralregler erlaubt eine intuitive Programmierung, auf die man auch per Smartphone und Tablet-App (für IOS wie

Im Handumdrehen ist mit dem Zentralregler Link von Danfoss die Temperatur für jeden Raum individuell programmiert.

Android verfügbar) Zugriff hat. Das Link-System überzeugt durch seine drahtlose Technologie ohne Kabelsalat und ist auch für die Nachrüstung bestens geeignet. Zugleich ist es durch weitere Komponenten wie eine Warmwasser-

fußbodenheizung erweiterbar. Mit dem Zentralregler lassen sich ganze Wochenpläne mit individuellen Heiz- und Absenckphasen programmieren. Also bereits am Montag festlegen, wann man es wie warm am Donnerstag haben möchte.

Die Funktion „Pause“ wird gewählt, wenn man abweichend von der Programmierung die Temperaturen spontan herunterregeln möchte. Das Urlaubsprogramm hat dagegen eine Kalenderfunktion und bewirkt eine Temperaturabsenkung für einen definierten Zeitraum. So herrscht eine angenehme Temperatur, wenn es nach einer Reise wieder ins traute Heim geht. Der Transfer der Daten ist dabei verschlüsselt – und somit durchweg eine hohe Datensicherheit gewährleistet. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert im Zuge der Heizungsoptimierung den hydraulischen Abgleich und Produkte wie Danfoss Link, die seiner Sache dienen, mit 30 Prozent oder maximal 25.000 Euro pro Projekt.

www.heating.danfoss.de



Positive Marktsituation

ImmobilienScout 24/Gewerbeflächen und das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln) haben für das Stimmungsbarmeter „IW-ImmobilienScout-24-Index“ erstmals gemeinsam rund 600 deutsche Immobilienunternehmen befragt. Das Ergebnis: Die Stimmungslage in der Branche ist insgesamt sehr gut, und auch für den Büroimmobilien-Markt gilt „Daumen hoch“. Der Index erfasst die Geschäftslage von großen Immobilienunternehmen und Projektentwicklern in Deutschland und erscheint vierteljährlich. Immobilienunternehmen bewerten ihre Lage im ersten Quartal 2017 mit einem Wert von 85 als sehr gut. Die befragten Investoren und Projektentwickler rechnen zudem mit einer Verbesserung ihrer Geschäftslage in den kommenden zwölf Monaten (Steigerung um acht Punkte, von elf Punkten in Quartal 4/2016 auf 19 Punkte in Quartal 1/2017). 54 Prozent der Immobilienunternehmen rechnen mit einer Wertsteigerung ihrer Bestände, und 65 Prozent prognostizieren weitere Mietsteigerungen. Lediglich



Die Wertentwicklung von Büroimmobilien wird positiv gesehen. Zudem rechnen Immobilieninvestoren und Projektentwickler mit steigenden Büromieten.

im Hinblick auf die Finanzierungsbedingungen zeigt sich die Immobilienbranche weniger optimistisch. Inzwischen erwarten rund 29 Prozent eine Verschlechterung. Im Vorquartal waren nur 21 Prozent dieser Ansicht. Für Büroimmobilien wird die Lage im Vorquartal hervorragend eingeschätzt (Wert Quartal 4/2016: 92) – die Branche ist im Hinblick auf dieses Segment immer noch äußerst positiv gestimmt (aktueller Wert Quartal 1/2017: 87). Gleiches gilt für die Erwartung zur zukünftigen Entwicklung. Die überwiegende Mehrheit der Befragten geht davon aus, dass die Lage „etwa gleich bleiben“ wird (Wert 80). Auch die Wertentwicklung von Büroimmobilien wird positiv gesehen (Wert rund 51). Zudem rechnen Immobilieninvestoren und Projektentwickler mit steigenden Büromieten (Wert 69).

www.immobilienscout24.de

Signifikante Verbesserung

Foamglas präsentiert einen Durchbruch bei der Weiterentwicklung seines Dämmstoffs aus Schaumglas: „Foamglas T3+“ ist das Ergebnis jahrelanger Forschungs- und Entwicklungsarbeit und bietet einen Lambda-Wert von $\lambda_D = 0,036$ W/mK. Dies entspricht einer Verbesserung von über 12 Prozent im Vergleich zum klassischen „T4+“. „Der Dämmstoff bietet – neben den einzigartigen Eigenschaften von Schaumglas – ein zusätzliches Plus an Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit“, erklärt Michael Einsiedler, Vertriebsdirektor Deutschland/Österreich. Schaumglas hat sich als Dämmstoff in der Bauindustrie bewährt. Das Material bietet eine Kombination auße-

wöhnlicher Eigenschaften: Es ist hoch druckfest, nicht brennbar und behält seine wärmedämmenden Eigenschaften dauerhaft. Das Risiko einer Wärmebrückenbildung wird so deutlich minimiert. Die besonderen bauphysikalischen Eigenschaften erhält das Material dabei unter anderem durch die hermetisch geschlossene Zellstruktur. Sie sorgt dafür, dass Foamglas über Jahrzehnte wasser- und dampfdiffusionsdicht ist, keine Feuchtigkeit aufnimmt und nicht schrumpft. Schimmelbildung wird somit ausgeschlossen; Korrosion und Temperaturveränderungen können dem Material nichts anhaben. Selbst korrosive Medien und Wechsel-Temperaturbedingungen können dem

Material nichts anhaben. Der Einsatzbereich ist die gesamte Gebäudehülle, vom Dach bis hin zur Boden- und Perimeter-

dämmung – in den unterschiedlichsten, anspruchsvollen Bereichen wie Parkdecks, Schwimmbädern, Krankenhäusern oder auch der chemischen Industrie und technischen Isolierung.

www.foamglas.de



DEUTSCHE FOAMGLAS

Foamglas besteht aus geschäumtem Glas. Im Produktionsprozess wird es mit Kohlenstoff versetzt und erhält dadurch seine Zellstruktur.

ENTSCHEIDEN SIE SICH HEUTE FÜR ZUFRIEDENE MIETER VON MORGEN

JETZT
BERATEN
LASSEN!

DER KABELANSCHLUSS DER TELEKOM FÜR DIE WOHNUNGSWIRTSCHAFT

- Zukunftssicherer Anschluss dank hochmoderner Glasfaserkabel
- Maximale Zuverlässigkeit dank größter Service-Mannschaft Deutschlands
- Reibungsloser Anbieterwechsel durch perfekte Betreuung

Informieren Sie sich jetzt unter: www.telekom.de/einfach-umschalten



ERLEBEN, WAS VERBINDET.


 ARCHITEKTEN
IM FOKUS

Wohnanlage Schenefelder Holt in Hamburg: Nach der Modernisierung und Nachverdichtung entstand ein modernes, energieeffizientes Gebäudeensemble.

Tchoban, Voss Architekten

Bauen mit Leidenschaft

Mit 140 Mitarbeitern an drei Standorten gehört Tchoban, Voss Architekten zu den größten Architekturbüros in Deutschland. Wohnungsunternehmen, die einen kompetenten Partner in Sachen Modernisierung und Bestandserweiterung suchen, sind hier an der richtigen Adresse: Das Architektenteam bietet jede Menge Erfahrung und Know-how rund um das Thema Neubau und Sanierung von Geschosswohnungsbauten.

An ihren drei Standorten in Hamburg, Berlin und Dresden entwickeln Tchoban, Voss Architekten gestalterisch und funktional nachhaltige Baulösungen auf der Basis ganzheitlicher Konzepte im öffentlichen

sowie im privaten Sektor. Das Portfolio des renommierten Architekturbüros umfasst Bauvorhaben in Deutschland und in Russland. Jedes Projekt wird aus den spezifischen Gegebenheiten seines Ortes heraus entwickelt und spricht eine eigene Architektursprache. Zu dem breiten Leistungsspektrum gehören Wohn- und Geschäftsbauten, Hotels, Handelseinrichtungen, Bürokomplexe, Freizeit-, Schul-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen sowie Umbauten und Revitalisierungen im denkmalgeschützten Bestand.

Architekten

Sergei Tchoban und Ekkehard Voss erweiterten im Jahr 1995 als Partner an den Standorten Berlin und Dresden das ur-

sprünglich 1970 von Alf M. Prasch, Wolfgang Nietz und Peter Sigl in Hamburg gegründete Büro. 2015 übernahmen die beiden Architekten die Leitung des Gesamtunternehmens. Seit Januar 2017 firmiert das Büro unter Tchoban, Voss Architekten.

Sergei Tchoban wurde in Sankt Petersburg (Rußland) geboren. Anfang der 80er-Jahre studierte er an der Architekturfakultät des Ilya-Repin-Instituts in Sankt Petersburg. Nach dem Diplomabschluss arbeitete Tchoban in der Architekturwerkstatt von Fabrickij ehe er 1989 selbstständig als freier Architekt durchstartete. 1991 zog es ihn nach Deutschland, wo er ein Jahr darauf beim Hamburger Büro Nietz, Prasch, Sigl anfang. 1995 wurde Tchoban Partner und übernahm die Leitung des Berliner Büros.

Pflichtlektüre für Wohnungswirtschaftler



Viele Gründe sprechen dafür:

- unentbehrlicher Ratgeber
- aus der Praxis – für die Praxis
- verbandsübergreifend

TEKTUR - FOTOLIA.COM

VASS
MAIN
DESIGN

Ja, ich möchte das **Modernisierungs-Magazin** abonnieren. Hiermit bestelle ich ab sofort 10 Ausgaben jährlich, einschließlich Versand und MwSt. in Deutschland. Versand ins Ausland auf Anfrage. Kündigungsfrist 1 Monat zum Ende des Kalenderjahres.

Wir gewähren Schülern/Studierenden/Auszubildenden und Lehrenden einen Rabatt von 50 Prozent auf den Abo-Preis.

- Print-Abo** zum Preis von € 70,-
- Digital-Abo** (PDF per E-Mail) zum Preis von € 30,-
- Kombi Print/Digital-Abo** (PDF per E-Mail) zum Preis von € 80,-
- reduzierter Abo-Preis (Nachweis bitte beifügen)

Meine Anschrift:

Name, Vorname

Branche

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Datum

Unterschrift

Gewünschter Zahlungsweg (bitte ankreuzen):

- bequem und bargeldlos durch jährlichen Bankeinzug:

IBAN

BIC (optional)

Geldinstitut

- gegen Rechnung

Widerrufsgarantie: Mir ist bekannt, dass diese Vereinbarung innerhalb einer Woche widerrufen werden kann.

Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an die Verlags-Marketing Stuttgart GmbH, Postfach 102 744, 70023 Stuttgart.

Ich bestätige dies mit meiner 2. Unterschrift.

2. Unterschrift

Bitte einsenden an: **Verlags-Marketing Stuttgart GmbH**
Postfach 102 744, 70023 Stuttgart

Jetzt QR-Code scannen und bequem online unter www.verlagsmarketing.de bestellen.



Brunata



BRUNATA-METRONA-GRUPPE

Der Seniorchef und Gesellschafter von Brunata München, **Dr. Peter Schmucker** (Bild), ist nach langer, schwerer Krankheit am 18. März 2017 verstorben. Schmucker trat im Jahr 1968 in das Unternehmen ein, das sein Vater 20 Jahre zuvor gegründet hatte. Er übergab im Jahr 2004 die Unternehmensleitung an seine Tochter **Petra Schmucker** und seinen Neffen **Dr. Christoph Schmucker**. Bis zu seinem Lebensende engagierte er sich aktiv in zahlreichen Aufgaben seiner Firma und blieb ihr eng verbunden.

www.brunata-metrona.de

Wolf



WOLF

Gundolf Scholpp (52; Bild) ist seit März 2017 Projektmanager DPH Deutschland bei Wolf. Der Betriebswirt arbeitete zuletzt bei einem namhaften deutschen Hersteller für Wärmepumpen und Lüftungsanlagen im Key-Account. In der neu gegründeten Abteilung DPH bei Wolf ist Scholpp künftig hauptsächlich im Raum Süddeutschland für die Akquise im Bereich der Wohnungswirtschaft zuständig.

www.wolf-heiztechnik.de

FV WDVS



FV WDVS

Thomas Mothes (47; Bild) wurde von den Mitgliedern des Fachverbands Wärmedämm-Verbundsysteme (FV WDVS) per Online-Votum als Nachfolger von **Joachim Fürbringer** zum neuen Vorstand Finanzen gewählt. Seit 2010 ist er Technischer Leiter Vertrieb Wand und Fassade und verantwortet das Zulassungswesen WDVS für die Maxit-Gruppe. Im FV WDVS engagiert sich Mothes in verschiedenen Gremien bereits seit 2008. In seiner neuen Vorstandsfunktion geht es ihm in der Tradition seiner Vorgänger um den verantwortungsvollen Einsatz der Finanzmittel und um eine weitere Optimierung des Stellenwertes von WDVS in der Öffentlichkeit.

www.heizkosten-einsparen.de

Allplan



PHOTO-GENIC

Allplan hat **Richard Brotherton** (45; Bild) mit Wirkung zum 1. Februar 2017 in die Geschäftsleitung berufen. Er übernimmt die Aufgaben von **Michael Koid**, der das Unternehmen verlassen hat. Brotherton berichtet an den Vorstand der Nemetschek SE. Er verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung in der internationalen Bauindustrie. Brotherton ist in Südafrika und Großbritannien aufgewachsen und hat Bauingenieurwesen an der Universität Plymouth studiert. In seiner Freizeit treibt er gern Sport und spielt Rugby. Er ist verheiratet und hat vier Kinder.

www.allplan.com

Zenner



ZENNER

Sascha Schlosser (38; Bild) wurde zum 16. März 2017 neuer Geschäftsführer bei Zenner International. Schlosser unterstützt damit **Alexander Lehmann**, der auch weiterhin in der Geschäftsführung bleibt. Schlosser wird insbesondere die Geschäftsbereiche Vertrieb Inland, Marketing und Kommunikation, das Produktmanagement sowie den Produktsupport verantworten. Zuvor leitete der studierte Betriebswirt und Kommunikationswissenschaftler sechseinhalb Jahre lang den Bereich Marketing und Vertrieb bei Comet.

www.zenner.de

Ticker

+++ **Stefanie Feth** (36) ist ab sofort im Außendienst bei Grömo für die Gebiete Saarland, Rheinland-Pfalz und Benelux zuständig. +++ **Michael Hintze**, COO und Mitglied der Geschäftsführung von Apleona GVA Real Estate Advisors, hat das Unternehmen zum 31. März 2017 auf eigenen Wunsch verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. +++ **Daniel Edward Kim** ist neuer CTO von Flowfact. Er führt ab sofort das Immobiliensoftware-Unternehmen an der Seite von Mitgründer und CEO **Lars Grosenick** und COO **Sven Feuerschütte**. +++ **Heidrun Keul** ist neue Leiterin Marketing und Unternehmenskommunikation bei Wienerberger. +++

VORSCHAU

... das lesen Sie im nächsten Heft

SCHWERPUNKTTHEMEN

Fenster und Fassade

Mit Änderung der Abfallverzeichnis-Verordnung wurden zum 1. Oktober 2016 Polystyrol-Dämmstoffe mit dem Flammschutzmittel HBCD automatisch als „gefährlicher Abfall“ deklariert, und die Entsorgungskosten stiegen erheblich. Übergangsweise hat der Bundesrat die Änderung der Abfallverzeichnis-Verordnung ausgesetzt, dem die Bundesregierung am 21. Dezember 2016 zugestimmt hat. Derzeit entstehen im Zusammenhang mit

Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS) mehrheitlich Dämmstoffabfälle aus HBCD-freiem Verschnitt. Der Grund dafür liegt in der wesentlich längeren Lebenserwartung der Systeme, als das heute fälschlicherweise vielfach noch angenommen und dargestellt wird. Das Fraunhofer-Institut untersucht seit den 70er-Jahren in regelmäßigen Abständen Gebäude, deren Fassaden mit WDVS versehen sind. Der letzte Untersuchungsbericht aus dem Jahr

2015 (HTB-06/2015) bestätigt die Langzeitbewährung von WDVS und kommt zu dem Fazit, dass mit WDVS gedämmte Fassaden in punkto Wartung und Lebensdauer vergleichbar sind mit verputzten Fassaden. Die Erfahrungen aus der Praxis unterstreichen das, und nicht zuletzt auch die Tatsache, dass 2017 ein Jubiläumsjahr für WDVS ist: 1957 wurde in Berlin die erste Immobilie mit einem WDVS versehen.



Vorbericht
Intersolar

sie von der EES Europe begleitet, Europas größter und besucherstärkster Fachmesse für Batterien und Energiespeichersysteme. Auf den beiden Messen widmet sich die Branche Themen wie Energieerzeugung, Speicherung, Netzintegration und Energiemanagement, Smart Renewable Energy sowie Innovationen der Fotovoltaik- und Speicher-Industrie. In diesem Jahr werden rund 1200 Aussteller und 40.000 Fachbesucher aus 160 Ländern erwartet.

FACHTHEMEN

- Contracting
- Balkonsanierung
- Lichtkonzepte
- Vorwandinstallationen

Der internationale Solarmarkt boomt. Die Marktforscher von Mercom Capital haben für das Jahr 2016 einen globalen Fotovoltaik-Zubau von 76 Gigawatt errechnet. Südeuropa und vor allem auch Spanien gelten als eine der sonnenreichsten Gegenden weltweit. Ein klarer Standortvorteil, um die globale Energiewende und die neue

Energiewelt mit dem Ausbau von Solarenergie weiter voranzutreiben. Inspirationen dafür können sich Hersteller, Händler, Dienstleister und Zulieferer vom 31. Mai bis zum 2. Juni 2017 auf der Intersolar Europe, der weltweit führenden Fachmesse für die Solarwirtschaft und ihre Partner, in München holen. Auch in diesem Jahr wird

MAI 2017

Redaktionsschluss 25. April
Erscheinungstag 10. Mai

Themen im Juni 2017

SCHWERPUNKTTHEMEN

- Rund ums Dach
- Schimmelbekämpfung

FACHTHEMEN

- Blockheizkraftwerke
- Türen und Tore
- Tiefgaragensanierung

JUNI 2017

Redaktionsschluss 17. Mai
Erscheinungstag 06. Juni

Mehr Spaß mit M-net Kabelfernsehen

„Dank Glasfaser kann unser Fernseher endlich zeigen,
was in ihm steckt: eine riesige Sendervielfalt,
und das auch noch in HD.“

Einfach
zu M-net
wechseln

M-net
Mein Netz

Hier profitieren Sie und Ihre Bewohner:
m-net.de/tv